

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

№ 38.

Sonnabend, den 24. September

1904.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Belzmühlstraße 47D), sowie von den Herren J. Debeser, Barbier Rirsch in Reichenbrand, Buchhändler C. E. M. S. B. A. H. n. e. r in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 10-spaltige Corpusspalt mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Erntedankfest.

Nachdruck verboten.

Was des Landmanns Fleiß im Frühjahr bestellst
Mit Hoffnung und frommen Worten,
Das wogende, goldene Ährenfeld
Ist wieder öde geworden.
Verstummt ist der Schnitter muntres Lied
Und über die kahlen Stoppeln zieht
Ein Sterbenshauch aller Orten.

Doch die Menschenbräut ist freudig erregt,
Denn nach arbeitsvollen Tagen
Hat den Weg zur Scheuer zurückgelegt
Nun der letzte Erntewagen.
Reich ist der Segen, den Gott geschenkt,
Zum besten hat er alles gelenkt,
Von seiner Allmacht getragen.

Deshalb der Glocken so mahnender Klang
An die frohbewegte Menge,
Zum Kirchlein zu schreiten mit ernstem Gang,
In feillich schönem Gepränge;
Um für die Gnade und für die Huld
Dem Herrn zu bringen des Dankes Schuld
Durch preisende Lobgesänge.

»Ist das doch, was ihr zur Scheuer gekafft,
Was euch das Herz lieh erglänzen,
Allein nur zu danken des Herrgotts Kraft
Und nicht euren schwachen Mähen.
Er wars, der mit seiner Vaterhand
Euch immer schützend zur Seite stand,
Er lieh den Segen erblühen.

Drum bindet den goldenen Erntestrauß
Nach der Väter alten Sitte,
Schmückt damit den Altar im Gotteshaus,
Verleint euch dort zu der Blüte:
Daß künftig auch bis in fernste Zeit
Des Herrgotts Gnade und Herrlichkeit
Nie weiche aus eurer Mitte. — —

Karl Gumbach.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober d. J. werden die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 2. Termin 1904 in Höhe von **1 Pfennig** von jeder Versicherungseinheit fällig und sind bis spätestens den

15. Oktober 1904

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Am 15. September d. J. war der 3. Termin der diesjährigen **Rente** fällig und ist spätestens bis zum

30. September 1904

an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 16. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die hiesige **Freiwillige Feuerwehr** in der Zeit vom

24. September bis 9. Oktober

eine **Übung** abhält, wobei **Alarmsignale** geblasen werden.

Reichenbrand, am 23. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

Bekanntmachung.

Am 30. September d. J. wird der II. Termin der diesjährigen **Einkommensteuer** fällig und ist

spätestens bis zum 15. Oktober a. o.

zur Vermeidung des Mahn- und bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein **Beitrag für die Handels- und Gewerbekammer** zu

Chemnitz nach Höhe von 2 Pfennig von jeder Mark desjenigen Steuerjahres erhoben, welcher auf das in Spalte a des Einkommensteuer-Katasters eingestellte Einkommen entfallen würde.

Rabenstein, am 23. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober a. o. sind die **Brandlastenbeiträge** auf den II. Termin 1904 und zwar von den Gebäuden nach **1 Pfennig** und von den industriellen und landwirtschaftlichen Betriebsgegenständen nach **1 1/2 Pfennig** für jede Versicherungseinheit fällig und spätestens bis zum

8. Oktober 1904

zur Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu bezahlen.

Rabenstein, den 23. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß am hiesigen **Kirchweih-Sonntag**, den 25. September und am **Erntedankfest-Sonntag**, den 2. Oktober dieses Jahres der Verkauf

mit **Fleischwaren** und **Delikatessen**

vormittags von 6 bis 8 Uhr und nachmittags von 1 bis 9 Uhr,

mit **Milch**

vorm. von 6 bis 8 Uhr, mittags von 11 bis 12 Uhr und nachm. von 3 bis 9 Uhr,

mit **sonstigen Gh-, Trint- und Materialwaren** — einschließlich

Tabak und Zigarren — ingleichen mit **Heizungs- und**

Beleuchtungsmaterial — im Kleinhandel —

vorm. von 6 bis 8 Uhr, mittags von 11 bis 12 Uhr und nachm. von 3 bis 9 Uhr,

in **allen übrigen Handelsbetrieben**

von vormittags 11 bis abends 9 Uhr stattfinden darf.

Rabenstein, am 23. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Vertliches.

Reichenbrand. „Es ist erreicht!“ So kann jetzt die hiesige Schützengesellschaft sagen. Seit Jahren hat dieselbe gesucht einen normalen Schießstand von 175 Meter Länge zu erlangen, was aber im Orte selbst nicht möglich war. Nachdem aber durch verschiedene Vorkommnisse, welche die Sicherheit der Umwohnenden des Schießstandes des Gasthofes gefährdete, die brennende Frage einer Aenderung herantrat, wandte man sich nach der Jagdschänke. Der Platz daselbst ist frei und wurde die Genehmigung zur Errichtung eines Schießstandes mit 3 Scheiben seitens der Behörde erreicht. Nachdem auch der Rat der Stadt Chemnitz, als Besitzerin des Grundstücks, seine Genehmigung erteilt hatte, wurde nun in Gemeinschaft (Schützengesellschaft und Wirt) der Bau unternommen und fand derselbe, ausgeführt von Herrn Gustav Mehlhorn in Reichenbrand, vorige Woche seine

Vollendung, sobald vorigen Sonntag das Probefchießen stattfinden konnte. Am Montag darauf fand der offizielle Einzug mit Festscheiben und sonstigen Utensilien statt. Bei dem abends stattgefundenen Kommerz, an welchem auch eine größere Anzahl Schützenfrauen, welche das neue Schützenhaus mit Kränzen und Guirlanden geschmückt hatten, teilnahmen, wurde ganz besonders dem mit anwesenden noch einzigen lebenden Gründer des Vereins (1860), jetzigen Ehrenmitgliedes Herrn Traugott Reichel, sowie des ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannten Herrn Gustav Kuerswald ehrend gedacht. Mit dem Wunsche, daß das neue Heim zur weiteren vorteilhaften Entwicklung des Vereins beitragen möge, schloß die schlichte Feier.

n. — Die evangelisch-soziale Vereinigung, gegründet am 17. Februar d. J., hält Mittwoch den 28. d. M. in Chemnitz ihre Hauptversammlung ab. An diese wird abends 8 Uhr im Saale des Handwerkervereinshauses (Herrenstraße)

eine öffentliche Versammlung sich anschließen, in welcher die beiden Themat: 1. „Ist unsere Kirche noch volkstümlich?“ 2. „Wie kann unsere Kirche wieder volkstümlich werden?“ zur Verhandlung gelangen. Die sächsische evangelisch-soziale Vereinigung hält es für die dringendste Aufgabe unsrer Landeskirche, dahin zu wirken, daß möglichst viele aus den der Kirche entfremdeten Volksmassen wieder für das evangelische Christentum und unsere Kirche gewonnen werden, will daher die Gründe dieser Entfremdung klarzulegen versuchen, sowie Mittel und Wege finden, die Gründe der Entfremdung zu beseitigen. Die religiös-sittlichen Gedanken des Evangeliums sind daher in allen, das öffentliche Leben bewegenden Fragen geltend zu machen.

Groß ist die Aufgabe, welche die Vereinigung sich gestellt hat. Sie vermag nur bewältigt zu werden, wenn Alle, welche einen klaren Blick für die Schäden der Zeit und ein warmes Herz für die Wunden unsres Volkslebens sich bewahrt haben, Hand ans Werk zu

legen sich entschließen. Viel ist in Einzelarbeit bisher zu leisten versucht worden vom geistlichen Amte in der Seelsorge und auf dem sozialen Gebiete von der freien christlichen Liebestätigkeit. Aber nur im Zusammenschlusse, Schulter an Schulter kämpfend, ist Aussicht auf Erfolg vorhanden. Alle, denen das Wohl unserer evangelischen Kirche am Herzen liegt, werden daher eingeladen, an der Versammlung am 28. d. M. teilzunehmen und dann als Mitarbeiter und Mitkämpfer in unsere Reihen einzutreten.

Eingefandt.

Reichenbrand befindet sich gegenwärtig im Kriegszustand, aber nicht etwa wie z. B. Rußland und Japan, nein, der Krieg hat eine ganz andere Richtung, und während dort wegen des Besitzes von Vorräten viel Blut vergossen wird, handelt es sich hier bei uns nur um Wasser.

Ein regelrechter Wasserstreit hat begonnen und hält die Gemüter in Aufregung.

Betreten wir nun heute einmal den Kriegsschauplatz, betrachten uns die Sache etwas näher und urteilen über den Streit als vollständig Unparteiische.

Die Ursache des ganzen Streites liegt darin, daß sich ein hiesiger Einwohner in den Kopf gesetzt hat, laufendes Wasser für seinen Bedarf und für sein gutes Geld in seine Grundstücke legen zu lassen.

Gut! wird man sagen. Wenn's ihm Spaß macht und er hat Wasser und Geld, so laßt ihm sein Vergnügen.

So von der einen Seite, ganz anders aber vom hygienischen Standpunkt aus betrachtet.

Es ist bekannt, daß in der Pelzmühlenstraße — dem Lager der einen Partei — namentlich in den Grundstücken nach der Bahn zu mit wenig Ausnahmen nicht nur kein gutes Wasser liegt, sondern daß die Partei auch jetzt so gut wie gar kein Wasser hatte, sobald es Mitgliedern der Partei nicht einmal vergnügt war, trotz aller Wohlhabenheit, der sie sich erfreuen, einen Schluck Wasser trinken, geschweige denn ein Bad oder dergleichen nehmen zu können. Was Wunder, wenn die Partei alle Hebel in Bewegung setzte und diesem Zustand sobald als möglich auf eigene Kosten ein wohlverdientes Ende machen wollte.

Es kann wohl gesagt werden, daß mit Fleiß und Ausdauer die Suche nach Wasser betrieben wurde. Dieses und jenes Projekt wurde erwogen, nicht weniger als 4—5 Projekte zerlegten sich teils wegen ungenügender Wassermengen, teils wegen unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Endlich hatte Fortuna ein Einsehen, indem als letztes Projekt der sogenannte Guhgrund im Rabenstein Staatsforstrevier als Retter in der Not auftauchte.

Mit Freuden wurde dieses Projekt begrüßt, mit frohen Hoffnungen ging es an die Arbeit. Verträge wurden gegenseitig abgeschlossen und das Legen der Leitungsröhren begann, damit auf alle Fälle noch vor dem Einwintern Wasser an Ort und Stelle sein sollte. Alles ging soweit nach Wunsch, bald war die Leitung bis an Säckels Färberei fertig und konnte nach Erledigung der letzten Formalität — Genehmigungseinkholung zum Legen der Röhren in Reichenbrand führen — seinem Ende zugeführt werden. Allerdings darf nicht vergessen werden hinzuzufügen, daß diese letzte Formalität viel richtiger die erste hätte sein müssen, wie überhaupt von allem Anfang an eine Baugenehmigung hätte eingeholt werden müssen. So ist denn dieser letzte Schritt dem Bau verhängnisvoll geworden, indem er all' dem frohen Schaffen zunächst ein Ende bereitere. Wohl hätte die Leitung fertiggestellt werden können, aber die Gemeinde verlangte, daß sie die ganze Anlage bei eintretendem Bedarf zum Selbstkostenpreis in eigenen Gebrauch nehmen könne.

Diesem Ansinnen setzte sich die Partei zur Wehr, worauf der Krieg ums Wasser seinen Anfang nahm.

Wenn nun im vorstehenden in kurzen Umrissen der Entwicklungsgang dieser Wasserfrage geschildert worden ist, so sollen im nachstehenden auch einige Streiflichter auf den Kugeln dieser Wasserleitung geworfen werden.

Es dürfte wohl bekannt sein, daß der Fiskus nur auf allgemeinen Widerruf Verträge solcher Art abschließt. Das ist nun unter allgemeinem Widerruf zu verstehen? Doch soviel, daß es dem Fiskus jederzeit frei steht, die Verträge zu kündigen, das Wasser für eigene Zwecke zu verwenden oder anderweitig abzugeben. Wenn nun auch gesagt wird, daß tut der Fiskus nicht, so ist diese Möglichkeit keinesfalls ausgeschlossen, denn sonst brauchte sich logischer Weise der Fiskus gegenseitigen Widerruf einfach nicht vorzubehalten. Kann aber eine Gemeinde Kapital in eine Anlage stecken, hinter der das Gespenst „Widerruf“ steht? Man kann antworten, wenn ein Privatmann solche Bedingungen eingehen kann, dann kann es auch eine Gemeinde tun, aber dem ist entgegenzuhalten, daß ein Privatmann nur sein Geld aufs Spiel setzt, während bei einer Gemeinde alle Steuerzahler in Mitleidenschaft gezogen würden. Demnach wäre es wohl nicht falsch, wenn alle Eventualitäten sehr genau erwogen werden, ehe das entscheidende Wort gefällt wird.

Auch eine andere Frage taucht auf. Warum will sich die Gemeinde dieses Wasser sichern? Anerkannt muß werden, daß es ein löbliches Bestreben ist, einer Gemeinde gutes Wasser zuzuführen. Gewiß, das darf nicht verkannt werden, aber, so fragt man sich, hat denn Reichenbrand keinen anderen Ausweg, ist denn der Ort wirklich so wasserarm, und braucht er denn das Guhgrundwasser so notwendig?

Da möchte doch zunächst darauf hingewiesen werden, daß Reichenbrand eine Wassergenossenschaft hat, die auf dem Raßberge ein ausgezeichnetes Quellengebiet besitzt und alle Interessenten, soweit bekannt, genug Wasser haben. Dann weiter bezieht die Gemeinde den sogenannten Pfannborn, der heute schon eine ganz ansehnliche Einwohnerzahl mit Wasser versorgt. Auch die übrige Einwohnerschaft hat meistens gute Pumpen, und sobald auf der Harzt wieder geordnete Wasserhältnisse eintreten, kann in Wirklichkeit von einem Wasserarmut in Reichenbrand nicht gesprochen werden. Nur in der Pelzmühlenstraße befinden sich einige der bebauten Grundstücke nach der Bahn zu in wirklich traurigen Wasserverhältnissen und leider soll auch die Schule kein gutes Wasser haben, was aber noch nicht erwiesen ist, weil selbst Mitbewerber des Wassers vom Gegenteil sprechen und würde sich eine Untersuchung des Wassers empfehlen. Aber beide Fälle lassen sich doch sofort abhelfen, indem sich die Interessenten an der Pelzmühlenstraße das vielumstrittene Wasser zuführen, die Schule aber, wenn wirklich schlechtes Wasser da sein sollte, Wasser aus dem nahegelegenen Pfannborn mit wenig Kostenaufwand zugeleitet bekommen könnte. Damit wäre für eine Reihe von Jahren die Bedürfnisfrage erledigt und der Gemeinde eine große Ausgabe noch auf lange Zeit hinaus erspart.

Der Pfannborn, der nach mutmaßlicher Schätzung pro Minute 300 Liter Wasser abgeben soll und der Eigentum der Gemeinde ist, müßte doch unter allen Umständen auf seine Leistungsfähigkeit hin geprüft werden. Verhält es sich wirklich so, daß dieser Born 300 Liter Wasser in der Minute abgibt, dann wäre es aber höchste Zeit, Schritte zu unternehmen, das jetzt überflüssige Wasser nicht unnötigerweise ablaufen zu lassen, sondern dasselbe auszunutzen und in erster Linie der Schule dieses anerkannt gute Wasser zuzuleiten. Würde das ganze Quellwasser in einen Hochbehälter mittels Elektromotor getrieben und die Leistungsfähigkeit ergibt wirklich pro Minute eine so hohe Ziffer wie oben angeführt, dann könnte schon allein mit diesem Wasser der ganze Ort versorgt werden. Allerdings können bei Motorbetrieb durch Fälle irgend welcher Art Unterbrechungen im Betrieb eintreten, aber man bedenke: wieviel gibt es Wasserwerke mit Maschinenbetrieb. Auch dort sind Störungen im Betrieb unvermeidlich, die aber schnell behoben werden, so jedenfalls auch beim Pfannborn, wenn ein Elektromotor das Wasser hochtreiben sollte.

Aber vorgelesen ist besser wie nachgesehen. Und damit ist gemeint: Reichenbrand soll auch in die Zukunft blicken, sich nicht allein auf seinen Pfannborn verlassen, auch schließlich nicht die Zeit mit dem Guhgrundwasser-Streit verstreichen lassen,

sondern sich zu allermindesten das Vorkaufsrecht, noch besser natürlich das Eigentumsrecht des in der Nähe liegenden sehr bekannten Wassers erwerben, ehe es schließlich von anderer Seite erworben wird. Dort sollen große Quantitäten Wasser vorhanden sein.

Wird nun in Betracht gezogen, daß bei der Guhgrundwasserleitung das Wasser nur unter dem Vorbehalt des Widerrufs abgegeben wird, die Gemeinde immerhin 30—50000 M. Kosten haben kann, außerdem fortlaufend Wasser- und Leitungszins zu entrichten hat, was bei einer Leitung, wo das Wasser Eigentum der Gemeinde ist, nicht der Fall ist, und die anderen angeführten aber sichereren Projekte auch nicht mehr, die des Pfannborns vielleicht bedeutend weniger kosten, dann ist gewiß die Angelegenheit der Ueberlegung wert.

Mehrere Einwohner.

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 17. bis 23. September 1904.

Geburten: Dem Eisengießer Karl Friedrich Korb in Siegmars 1 Knabe.

Aufgebote: Bafat.

Eheschließungen: Bafat.

Sterbefälle: Der ledigen Anna Marie Winter in Siegmars 1 Sohn, 1 Monat alt; der Strumpfwirker Friedrich Anton Jung in Siegmars, 65 Jahre alt.

Expeditionszeit des Standesamtes.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Sonntags: 12—12 Uhr vorm.

nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 16. bis 23. September 1904.

Geburten: 1 Tochter dem Maschinenheizer Emil Oskar Schaal in Rottluff; dem Eisenhobler Hermann Anton Diekmann in Rottluff; dem Gutsbefiziger Johann Christian Müller in Rottluff. Hierzu noch 2 unehelich geborene Mädchen in Rabenstein.

Eheaufgebote: Der Postbote Otto Richard Weichert mit Elsa Martha Reichel, beide in Rabenstein.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Der anst. Klempnermeister Paul Louis Nimmter in Rabenstein, 40 Jahre alt. 1 Sohn dem Gärtnerbesitzer Heinrich Hermann Meier in Rabenstein, 7 Wochen alt; dem Tischler Rudolf Flohmann in Rabenstein, 1 Jahr alt.

Zusammen: 5 Geburten und zwar 5 weibl. 1 Eheaufgebot. — Eheschließung. 3 Sterbefälle und zwar 3 männl.

Geschäftszeit.

Wochentags: 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.

Sonntags: 11—12 Uhr vorm.

nur zur Entgegennahme von Totgeburtanzeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 17. Sonntag p. Trin. den 25. Sept. a. c. vorm. 1/2 9 Uhr Erntedankfestgottesdienst.

Parochie Rabenstein.

Am 17. Sonntag p. Trin. den 25. Sept. a. c. vor. a. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Montag den 26. September vorm. 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30 pr. Flasche oder à Liter
Mk. 1,50 pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft
Deutsche Cognacbrennerei
vormals Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Geübte
Handschuhlegerinnen
und **Repassiererinnen**
sucht sofort

Carl Lohse jr.
Neustadt.

Lose
zur 146. K. S. Landes-Lotterie
sind zu haben bei
Clemens Bahner,
Buchhandlung und Zeitungs Expedition,
Siegmars. Telefon Nr. 19.

Konsumverein
Niederrabenstein

Die Mitglieder werden hiermit aufgefordert, die **Dividenden-Scheine** und **Marken**, letztere in vollen Marken, auch die **Mitgliedsbücher** Sonntag den 2. Oktober a. c. in unserem Kontor abzugeben und zwar, vormittags von 10^{1/2}—12 Uhr die Mitglieder Nummer 1—200, von mittags 12 bis nachmittags 5 Uhr die Mitglieder Nummer 201—625.

Zugleich sei zur Kenntnis gebracht, daß wegen Inventur die I. Verkaufsstelle Montag und Dienstag den 3. und 4. Oktober, die II. Verkaufsstelle Montag den 3. Oktober vormittags geschlossen bleibt.

Der Vorstand.

Achtung!

Den wertgeschätzten Einwohnern von Siegmars und Reichenbrand zur gefäll. Kenntnisnahme, daß ich zur **Kirneh- und Festsäckerei**

Sträußel- Mandel- Kirneh- Guß- Zimmt- Quark- Pfannkuchen

à Stück für 60 Pfg. lange 120 Pfg., **Kartoffelkuchen** 40 Pfg. liefere. Für gute Bedienung wird gesorgt. Hochachtungsvoll

E. Kirsch,
Siegmars, Hoferstr. 49.

Zwieback
1/2 Schod 25 Pfennige.

Heute feinsten
Isl. Angelichellfisch
eingetroffen.

ff. geräucherter Kal,
vieler Bällinge
empfiehlt billigt

Emil Kämpfe
Siegmars,
Limbacherstr., Ecke Rosmarinstr.

Zum Anstricken
der **Strümpfe** u. **Socken** empfiehlt sich
Frau **Uhlig,**
Siegmars, Eckstraße 9.

Buchbinderei

von
Otto May, Gröna

Wilt sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höflichst um Benachrichtigung.

Spezialität:
Ärztl. empfohl. Kindernähr-,
echte Karlsbader Zwieback,
sowie
Schrotbrot

empfiehlt
Paul Kunzmann,
Bäckerei, Konditorei und Café,
Siegmars.

Zur Erteilung von
Blättunterricht
suche ich ein geeignetes Lokal und erbitte Angebote bis Dienstag den 29. Sept. an die Exped. d. Bl.
Auch werden dafelbst Anmeldungen von **Unterrichtsteilnehmerinnen** entgegengenommen.
Emilie verw. Riedel.

Schneidige
Bedienung!



Schneidige
Bedienung!

Treffpunkt aller Turn- und Sangesbrüder.

Sonntag und Montag Kirmessfeier.

Empfehle an beiden Tagen warme und kalte Speisen, Kaffee mit Kuchen, nur gutgepflegte Biere und Weine.
Es ladet hierzu ergebenst ein

der Obige.

Bahnhofs-Restaurant Rabenstein.

Zu dem am Sonntag, den 25. und Montag, den 26. September stattfindenden Kirchweihfest halte ich meine schön gelegenen Restaurationslokalitäten bestens empfohlen. Für eine reichhaltige Speisekarte, ff. Biere, sowie selbstgebackenen Kuchen ist gesorgt.

Hochachtungsvoll

Carl Steinbach.

Aurich's Restaurant, Rabenstein.

Sonntag und Montag, den 25. und 26. September,
zum Kirchweihfest

Großes humoristisches Gesangskonzert.

Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, Kaffee und Kuchen.

Achtungsvoll

Otto Aurich.

Restaurant Reichsweidelei, Chemnitz, Gainsstr. 68

Sonntag den 25. September

großes Schinkenessen mit Braunschweiger Kartoffelsalat.

Gleichzeitig großartige Musikunterhaltung,
gespielt vom 1. Chemnitzer Mundharmonika-Klub Harmonie.
Von vorm. 11 Uhr an Fröhlich-Konzert.

Hierzu ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein **Br. Lieberwirth.**

Stenographie-Unterricht.

Der unterzeichnete Stenographenverein beginnt Freitag den 30. September a. o. abends 1/2 9 Uhr in Kühn's Restaurant einen neuen

Unterrichtskursus

in der Gabelsberger'schen Stenographie.

Honorar mäßig.

Anmeldungen nehmen die Herren Rich. Kühn und Paul Rau freundlichst entgegen.

Rabenstein, den 17. September 1904.

Der Stenographenverein Gabelsberger.
Rich. Kühn, Vorsteher.

Otto Gruner, Siegmars Hofstr. No. 37.

Beste Bezugsquelle streng solider

Schuhwaren,

bei größter Auswahl die denkbar billigsten Preise.

Feine Damen- u. Herren- Zug-, Schnür- u. Knopfstiefel

in allen erdenklichen Lederarten,
vom bequemsten breiten Straßentiefel bis zum hoch-
elegantesten Salontiefel.

Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel,

unerreicht in Dauerhaftigkeit und Billigkeit.

Winterschuhwaren aller Art.

10 Wochen alte

Deutsche Dogge,

sowie eine junge, weiße Schaaf-
Ziege billig zu verkaufen.

Neustadt Nr. 14, ptr. I.

Eine Frau, welche jeder Haus-
wirtschaft vorzuziehen kann, sucht

Stellung als Wirtschafterin.

Gefl. Offerten u. A. G. in Bahners
Buchhandlung, Siegmars, erbeten.



Für die Winter-Saison
halte ich alle Neuheiten in
Damenhüten
von einfachsten bis elegantesten Genres,
sowie

flotte

Sporthüte

auf Lager.

Preise bekannt niedrig.

Therese Lohwasser,
Rabenstein.



Johann Granzer

Schuhwaren-Lager

Rabenstein

empfehle für die Winter-Saison ein
reichhaltiges Lager in

Wintersachen,

namentlich die so beliebten Filz-
Schnallenschuhe und Stiefeletten
für Herren, Damen und Kinder.

Weit und breit bekannt sind:

Spindler's Röcke

und **Blusen**

wegen gutem Sitz und Billigkeit.

Nur Friedrichstr. 14,
Chemnitz.

Kartoffelverkauf in Zeilen

beginnt am 1. Oktober an der
Limbacher- und Bergstraße.

Rittergut Oberrabenstein.

Ernst Koch, Rabenstein



Um für die neu eintreffenden Winter-Schuh-
waren etwas Platz zu schaffen, verkaufe ich alle
farbigen Schuhwaren 10% billiger;
ich führe einige Posten davon an: rote und
gelbe Damen- und Kinder-Knopf- und Schnür-
stiefel, Herrenschürstiefel und -Schnürschuhe,
Herren-, Damen- und Kinderhauschuhe, rote
und gelbe Lederpantoffeln, Herren- und Knaben-
segeltuchschuhe. Auch gebe ich einen Posten
gute Damenzugstiefel, sowie Sandalen zum
Selbstkostenpreis ab.

Fette Gänse,

a Pfd. 70 Pf., empfiehlt

Emil Seim,
Grüna.

Schöne Wohnungen,

bestehend aus Stube, Schlafstube, Küche
und Zubehör zu vermieten

Ernst Schwarze,
Rabenstein,
Neubau Reichenbrandenerstr.

Stube

mit Küche und Kammer ist per
1. Oktober zu vermieten bei

Paul Kunzmann,
Bäckerei, Konditorei und Cafe,
Siegmars.

Gesangverein „Harmonie“ Reichenbrand.

Nächsten Montag den 26. September findet
unser 16jähr. Stiftungsfest in Wendlers
Gasthaus statt. Die Mitglieder werden daher
gebeten, sich mit ihren Frauen nebst wertten
Angehörigen recht zahlreich zu beteiligen. An-
fang 7 Uhr. Mit songesbrüderlichem Gruß
der Vorstand.

M. G. V. Inra, Siegmars.

Den Mitgliedern wird hierdurch bekannt
gegeben, daß unser 20jähr. Stiftungsfest
Montag den 26. d. M. abends 8 Uhr im
hiesigen Gasthof stattfindet. Es wird gebeten,
recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Rabenstein.

Die Sparfütter-Kaninchenzüchte sind
aus Waldburg eingetroffen und sind beim
Unterschieden abzuholen. Der Vorstand.
Dow. Jungmann.

Atelier für künstliche Zähne

Blomben und Zahnziehen.
Siegmar, Hoferstraße 191.
 Persönlich zu sprechen täglich von 11—1/2 Uhr mittags,
 Sonntags von 2—5 Uhr nachm.

Paul Schröder,

Zahntechniker.
 Gelehrter Fachmann. Kein Nebengewerbe.
 23jährige Erfahrung.

Goldner Löwe, Rabenstein.

Sonntag und Montag Kirchweihfest.
 An beiden Tagen von 3 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.

Mittwoch, den 28. September:
Großes Kirmes-Konzert und Ball,
 gespielt von der
 Kapelle des K. S. Inf.-Reg. „Kronprinz“ Nr. 104.
 Hochachtungsvoll
Osmar Richter.

Schmidt's Konditorei und Café Rabenstein

hält zum Kirchweihfest, Sonntag und Montag,
 den 25. und 26. September, seine angenehmen freundlichen
 Lokalitäten bestens empfohlen.

Vorzügliches Kaffeegebäck und div. Torten.

Um gütigen Zuspruch bittet
Max Schmidt.

Schloss-Restaurant, Rabenstein.

Sonntag und Montag Kirchweihfest.
 Für ff. Speisen, gutgepflegte Biere und selbstgebackenen Kuchen
 ist bestens geforgt.
 Hochachtungsvoll
Hermann Ranft.

Gasthaus Rabenstein.

Sonntag und Montag den 25. und 26. Sept. Kirchweihfest.
 An beiden Tagen von 1/4 Uhr an
grosse Ballmusik.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Donnerstag den 29. September
grosses Kirmes-Konzert und Ball

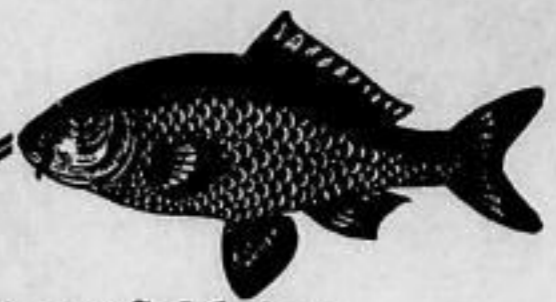
gespielt von der
 Städtischen Kapelle aus Chemnitz.
 Entree 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf. Anfang 8 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein

Rob. Börner.

Stube, Alkoven u. Kammer
 per 1. Oktober oder 1. November an
 ruhige Leute zu vermieten, bezuglich
 ein ff. Logis an einzelne Person.
 Reichenbrand 35 E.

1 kleines Pult,
 passend für ff. Geschäftsleute,
 zu verkaufen. Zu erf. im Restaurant
 „Jägers Ruh“, Reichenbrand.

ff. prima Spiegel-,
 Schleien- u. Schuppen-
Karpfen



sowie Portionschleien
 empfiehlt zum billigsten Tagespreis

Max Winter, Rabenstein.

Bestellungen, lebend oder geschlachtet, frei Haus.

Ahuert's Restaurant

Rabenstein.

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest
 halte ich meine Lokalitäten zu recht zahlreichem Besuche bestens
 empfohlen. — Für launige Unterhaltung ist gesorgt. —
Gute Speisen und Getränke.

Für Kirmes

empfehle
Bitragen-Cöper,
 Spachtelanten,
 reizende

**Kinderhäubchen,
 Mützchen,
 Kinderkleidchen**

und -Tüchchen,
Damen-Herbst-Blusen,
 weiße und bunte Kopfschals,
 gestricke Kleidchen,

Große Auswahl in Untervöden
**Frauenhemden,
 Nachtjaden,
 Männerhemden,
 Kinderhemden,**

**Herrnwäsche, Kravatten,
 Herren-Stoffhosen,
 schwarze u. bunteste Kinderschürzen,
 Herren-Unterhosen,**

Winter-Joppen
 zu billigsten Preisen

Therese Lohwasser
 Rabenstein.

Simbeer- u. Erdbeer-
pflanzen,

sowie **Johannisbeersträucher** in
 guten Sorten verkauft billigst
Albin Scheithauer,
 Stegmar.

Frische Seefische!

ff. Schellfisch, groß und klein, sowie
Kabeljau, kopslos, empfiehlt billigst
 jeden Sonnabend
Louis Türpe,
 Reichenbrand, Mittelbacherstr. 75, I.

**Feine
 Tafel-Birnen**

a Meße 50 und 70 Pf.
 verkauft
Anstalt Eben-Gzer.

Tüchtige
Bescherinnen

sucht
Emil Müller,
 Rabenstein, Simbacherstr.

Junge Mädchen

zum Warenheften und für Appretur-
 Arbeiten suchen
Hoffmann & Müller,
 Siegmars.

Geübte
Strumpfformer

erhalten Arbeit bei
Carl Hahn,
 Siegmars, Mühlenstr. 8.

Tüchtige und geübte
Stricker,

die auf Jacquard- und Links-Links-
 Maschinen arbeiten, werden zu guten
 Löhnen dauernd beschäftigt.
 Anmeldungen nimmt die Expedition
 dieses Blattes entgegen unter **H. H. 28.**



Ich gestatte mir, den geehrten Ein-
 wohnern von Stegmar und Umgebung
 mitzutellen, daß ich in **Siegmars,
 Simbacherstraße,** im Hause des
Herrn Bäder Kunzmann, ein

Uhrengeschäft

nebst Reparatur
 eröffnet habe und sichere im voraus
 prompteste Bedienung zu.
 Achtungsvoll

H. Hesse.

Empfehle mich bei Bedarf von
**Sweater, Socken
 und Strümpfen,**
 auch werden **Strümpfe** angestrikt.
Oskar Müller,
 Rabenstein Nr. 91.